



## Liverpools neuer Beat.

Die Hafenstadt am Fluss Mersey hat Reichtum durch Handel und Berühmtheit durch die Beatles erlangt und schließlich den Niedergang einer Arbeiterstadt ohne Arbeit erlebt. Heute schlägt das Herz der Stadt wieder schneller – Liverpool erblüht zu neuer Schönheit und hat weit mehr zu bieten als Erinnerungen an John, Paul, George und Ringo.

Reiche Geschichte:  
Die Gebäude Royal  
Liver, Cunard und  
Port of Liverpool  
zeugen vom koloni-  
alen Wohlstand der  
Hafenstadt. Ebenso  
wie die Walker Art  
Gallery, zu deren  
Sammlung die  
Homage an  
Francis Bacon von  
Sam Walsh gehört.



**BIRKENHEAD:** Mit der legendären Mersey-Fähre erreicht man Birkenhead, eine der historisch bedeutsamsten Städte des Nordwestens. Sehenswert sind das Benediktiner-Kloster und der Park. Er gilt als Vorbild vieler öffentlicher Parks weltweit.

**GOLFKÜSTE:** Einige der schönsten Golfclubs Großbritanniens finden sich im Liverpools Umland. Die Kombination aus Meer, Sand und Wäldern sorgt für ein einmaliges Golferlebnis.

**SOUTHPORT:** Der Küstenort mit eleganter victorianischer Strandpromenade liegt an einem einzigartigen Küstenabschnitt, der Teil des 135 Kilometer langen Mersey-Strandes ist. Die Dünen von Formby bilden die größte Fläche von natürlichen Sanddünen und Wald entlang der englischen Küste.

Liverpool lebt vom und mit dem Mythos der Beatles. Jede Band, die auf die Bühne des Cavern Clubs steigt, hofft, dass sich der Erfolg der Fab Four auf sie überträgt. Jedes Jahr im Juni wird die Stadt zur Bühne ganz anderer Art. Dann findet das größte maritime Fest Europas statt – das Mersey River Festival, Salutschießen inklusive (re.)



Zusammen mit dem norwegischen Stavanger ist die Stadt am Mersey-Fluss Kulturhauptstadt Europas.

Do you want to know a secret? Liverpool ist wieder da. Die Kultur wurde zum Schopf, an dem sich Liverpool aus dem Sumpf gezogen hat. Längst sind die Beatles ein Grund unter mehreren, die Stadt zu bereisen. Ein anderer ist das Weltkulturerbe, die historische maritime Handelsstadt. Das schützenswerte Gebiet reicht vom Albert-Dock über die Hafenkante bis zum Stanley-Dock und zieht sich dann durch die alten Einkaufsstraßen zum so genannten Cultural Quarter mit den neoklassizistischen Bauten des World Museum, der Walker Art Galerie und der St. George's Hall. Alle zwei Jahre lädt eine Biennale zeitgenössische Künstler ein, die öffentlichen Räume der Stadt mit Kunst zu verzieren. Einige der Exponate bilden mittlerweile eine Freiluftgalerie moderner, darstellender Kunst.

Das Albert-Dock, eine Art Hamburger Speicherstadt in Miniatur, beherbergt nicht nur den einzigen Ableger der renommierten

Den Cavern Club gibt es noch in 100 Jahren.“ Dave Jones muss das nicht sagen. Auch, wenn er seit 17 Jahren der Pächter des legendären Liverpools Nachtclubs ist. Der 59-jährige, eher stille Mann, ist einfach überzeugt: „Man kann den Club nicht noch einmal abreißen.“ Das, was die ungezählten Besucher Abend für Abend erleben, sieht zwar aus wie der Club, auf dessen winziger Bühne die Beatles ihre Karriere starteten, und er befindet sich auch an derselben Stelle. Aber er ist das Ergebnis eines akribischen Abrisses und Wiederaufbaus in den 80er Jahren, als die gesamte Mathew Street umgebaut wurde.

Strawberry fields forever. Das Leben, Sterben und Wiederaufstehen des Cavern Clubs steht symbolisch für die nordwest-englische Hafenstadt Liverpool. Einst war sie eine der Großen der Welt, die wohlhabendste Hafenstadt des britischen Empire. Reich geworden mit dem Sklavenhandel, mit Baumwoll- und Tuchtransporten. Dann verkam sie zum Inbegriff einer abgewirtschafteten Stadt – vom Strukturwandel überfordert, inklusive hoher Arbeits- und Perspektivlosigkeit. Nun glänzt Liverpool wieder – die weißen Prachtbauten am Hafen, die viktorianischen Gebäude der Innenstadt, die Docks, die Kunst- und Kulturszene. In diesem Jahr trägt Liverpool eine Krone für jahrelange Schwerarbeit:



Lange glänzte Liverpool nur mit den Erfolgen des FC (o. links Stadion-Eingang) – und seiner anglikanischen Kirche (re.). Die größte ihrer Art weltweit wird durch die Hope Street mit der katholischen Kirche verbunden. Inzwischen blüht junge Kultur hinter alten Mauern, etwa im Albert Dock (Mi.).

ten Londoner Tate-Galerie, sondern auch ein erstklassiges Maritimes Museum, die Beatles-Story und jede Menge schicker Kneipen und Restaurants – gute Küche inklusive.

Magical Mystery Tour. Phil Hughes, einst Einzelkämpfer bei der Royal Army, stationiert in Deutschland, und nun Touristenführer in seiner Heimatstadt, lenkt einen Kleinbus zielsicher durch die Straßen. Aus dem Lautsprecher plärren Beatles-Songs. „Auf der Mersey-Fähre spielten die Beatles immer samstags“, erzählt er. Phil Hughes weiß alles über die Beatles und er liebt Fußball – „aber nicht den FC Liverpool“. So zügig, wie er den Bus wendet, schwenkt er von Anekdote zu Anekdote. „Die Stadt ist voll von Erinnerungsorten an die Titanic-Katastrophe. Deren Reederei White Star saß gegenüber von Cunard. Das ist die mit den Schiffen, die nach unseren Queens benannt sind“, sagt er.

Penny Lane. Auch wenn die Stadt voll ist von Begebenheiten aus einer mehr als 800-jährigen Geschichte und Phil Hughes sie alle kennt – den Beatles entkommt man nirgendwo. Der Guide streift Mountpleasant Street mit dem Standesamt, in dem John Lennon Cynthia ehelichte, Hope Street – dort gingen die Jungs

zur Schule – und Madryn Street. Das dortige Geburtshaus von Ringo Star wird demnächst Stein für Stein abgetragen und im Museum of Liverpool Life wieder aufgebaut. Natürlich dürfen Penny Lane, das Kinderheim Strawberry field und Woolton mit der Kirchengemeinde, in der sich John Lennon und Paul McCartney kennen lernten und das Grab von Eleonor Rigby liegt, nicht fehlen. Am Ende noch schnell zu den Häusern von Johns Tante Mimi und Pauls Eltern, heute beide dem National Trust gehörend. Und dann zum Cavern Quarter, wo pünktlich zum Kulturhauptstadtjahr noch ein Hard-days-night-Hotel öffnete.

Es ist schon fast eine Ironie des Schicksals, dass trotz aller Bemühungen der Stadtoberen, den Blick etwas von den Beatles wegzulenken, ausgerechnet diese wieder für musikalische Höhepunkte im Kulturhauptstadtjahr sorgen: Ringo Starr hat seiner Heimatstadt eine Hymne geschrieben, Paul McCartney lädt im Sommer zum Konzert.

**EUROPCAR SERVICE**

Stationen in der Nähe:

- > **Liverpool**  
44-54, Great Howard Street  
L3 7AX, Liverpool
- > **John Lennon Airport Liverpool**  
Terminal Building, Arrivals Hall  
L24 8QQ Liverpool
- > **Manchester Airport**  
Terminal 1,2 & 3  
M90 3PY Manchester

> zu buchen unter:  
**www.europcar.de** oder  
**Tel. 0180 58000**  
(0,14 EUR/Min. aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise ggf. abweichend)